



30

JOURNAL 2010 JUBILÄUMSAUSGABE

für Jubilare

Inhalt:

Was, Wann, Wo	2
Bericht Schladming...	3
Journalrückblick	4-9
Es war einmal...	10
Alternative KR 21	13
Rad am Ring 24h MTB	14
Der verfluchte Montag	16
Kreuzworträtsel	18
Skattumier	19
10 Dinge über den FZS	20
Pokerturnier	22
Hocker / Trainingsmeister	23
Kleinanzeiger	24
Impressum	24



FZS-Spruch 2010:
„Plopp!“



- Nominiert zum (Un-)Wort des Jahres:
- De Lorean
 - Fluxkompensator
 - Fanta 4
 - Kracherl
 - Putenbrüstchen

Im VIP Shuttle nach Schladming

Sage und schreibe 14 Anmeldungen für den Jahresausflug nach Schladming. Mit VIP-Bus bequemes Anreisen noch vor Erreichen der Autobahn wurde geplopp. Ein Gruibinger Bier konnte man sich genehmigen. Ein erste Rast gleich hinter Ulm-Raststätte rausgefahren, gemeinsam einen Kaffee getrunken (ohne Schnaps auf die Kasse). Der Kassenwart muss ja sparen. Weiter Richtung München zum Weißwurstfrühstück in der Talstraße. Einen Topf voll mit Weißwürsten bestellt, für jeden zwei Weißwürste + Weizenbier + Brezn bis auf Ausnahmen z.B. Zitronenkracherl + Weißwürste + Brezn. Bis 12 Uhr können Weißwürste bestellt werden in der Weißwurstregion. Richtung Salzburg auf die Autobahn,

die Grenze schnell erreicht. In Österreich der erste Stau gerade recht um ein Bier zu öffnen. Zählflüssig ging es weiter... die Ersten wurden müde, Schläfrigkeit breitete sich aus. Nach langer Busfahrt endlich in Schladming das Hotel Aqi belegt, die Zweierteams waren vorbestimmt. Dann mit dem Bus nach Ramsau zum Laserbiathlon, von dort direkt ein Restaurant angefahren. Die Bestellung von Ritchie klappt nicht so ganz auch nach mehrmaliger Anfrage. Mein erstes Bier kommt auch nur nach öfteren Anfragen. Es regnet, wir verziehen uns ins Trockene. Wir wollten eigentlich schon bezahlen, da kommt das Essen von Ritchie, ein Lichtblick die Bedienung im Dirndl mit dem Hühnerbrüstchen.

Zurück zum Hotel in der



Stadt gab's Lange Nacht zum Einkaufen, in der Fußgängerzone spielten Musikkapellen. Im Eiskaffee war was geboten Zu später Stunde entdeckten wir eine kleine Kneipe: das S'iglu wie ein Schneeiglu nur ein Glaskasten, da trifft sich die Jugend von Schladming. Was geht ab -wir feiern die ganze Nacht! Musik ist echt duftend da nach Hause marschieret. Kurzer Eintrag in die Shoutbox für die Jungs, die vor uns daheim waren :-)
weiter auf Seite 3

Was, Wann, Wo

Folgende Termine sollte man sich notieren:

09.01.11	Wanderung zum Lindenhof
10.01.11	Hauptversammlung um 21:30 Uhr in der Krone
19.06.11	Ortsfaustballturnier
07.-10.07.11	Jahresausflug
08.10.11	Fußballturnier
05.11.11	Skatturnier
17.12.11	Weihnachtsfeier



oder auf unserer Homepage unter www.fzsnet.de



Ratgeber Auto 2011:

Leben in Staus und Braus

Nichts gegen den ADAC in München, aber ein Verein von Weicheiern ist das schon. Am Freitag hat uns der Autoclub in seiner jährlichen Staubilanz vorge-rechnet, dass im vergangenen Jahr der Verkehr auf deutschen Strassen jeden Tag auf einer Länge von 1000 Kilometern zum Erliegen kam. „Na und!“ rufen wir den Stop-and-go Spezialisten entgegen. Was wären eure Stauberater ohne ein handfestes Verkehrschaos?

Blöd auf der Autobahn herumstehen würden sie. Liebe ADACler nehmt den Stau wie ein Mann. Fragt euch wer den Längsten hat. Und seid stolz darauf, dass wir es uns bei den Spritpreisen noch leisten können, in Staus und Braus zu Leben.

Wir sehen uns im nächsten Stau. Tschau!

W.H.



Fortsetzung von der Titelseite **Ausflug nach Schladming**

2.Tag Frühstück mit reichhaltigem Büffet echt gut - Wanderung zum, Hochwurzen im Eiltempo mit Thomas N. kleine Verschnaufpause und weiter oben angekommen treffen wir auf unsere Seilbahnfahrer. Es wird ein Russ oder ein



Radler getrunken, das ist nötig bei diesem Wetter. Nachmittags mit dem GoKart den

Berg herunter gebrettert, echt lange Strecke (schlechte Bremsen am GoKart) zum Glück langer Auslauf. Mit der Seilbahn nach oben macht eine kleine Gruppe eine Gletscherwanderung zum Dachsteingipfel Schwierig durch den Schnee, man kam kaum vorwärts. Reiner läuft auch mit: ein dickes Lob dafür! Wir erreichten alle die Hütte Gipfelfoto und Eintrag ins Gipfel-



buch, zurück durch den Schneeging's etwas leichter. Mit der Seil-

bahn ins Tal gefahren, ins Hotel zurück Saunieren auf der Dachterrasse. Einige gingen zum Oldtimertreffen in den Ortskern. Echt gute Oldtimer konnte man bewundern alte Daimler BMW,VW sogar ein Reisebus und hübsche Frauen im Fahrerlager. Zum Abendessen in den Stadtkern zur Elfriede. Später dann ins Siglu aber draußen sitzen ist viel besser Der Chef sagte zu uns: am Samstag ist Bunnyparty Im iglu, wir kommen erst spät nach Hause, dennoch kurzer Eintrag in der Shoutbox.

3.Tag Früh aufstehen so zwischen 8 und 9 Uhr. Zu den Wilden Wassern: kleine Wanderung—hohe Hindernisse. Zu hoch für Hörthy, nur mit Hilfe anderer überwindbar. An der Almhütte angekommen gegessen und getrunken (Thomas bestellte sich in



der Küche Blaubeermilch mit Murmeltierhoden). Heute ist Warmbadetag am Alpsee 13°C wird nur von wenigen genutzt! Zurücklaufen ins Tal mit kurzem Theaterstück herunter vom Stein: Der Kaiserslautern-Witz in neuer Fassung. Dann mit öffentlichen

Bus nach Schladming gefahren, dank Sommercard umsonst. Kaum angekommen



regnete es in Strömen. Saunieren auf der Dachterrasse mit Bierbestellung. Beim Regen kann man genüsslich saunieren und Ruhen. Am Abend Essen im Hotel Aqi. Durch Vorbestellung drei verschiedene Menüs: All you can eat. Anschließend Pokerturnier 1. Runde bis ein Sieger feststeht. Der Regen hört auf so können wir los zur Puschelparty ins Siglu. Lauter hübsche Bunnys.

Bedienungsbunnys hinter der kleinen Theke es war echt was los. Zu später Stunde Einmarsch des dortigen Fussballvereins mit Riesenkrawall und



Stimmungsliedern. Was geht ab Wir Feiern die ganze Nacht. Viele Leute, nette Bunnys: dank einiger Freizeitsportler von allen Seiten im Bild festgehalten.

4.Tag Aufstehen, Packen nach Hause fahren zum Essen in Augsburg mit Stadtwanderung bis wir endlich ein Restaurant fanden ganz in der Nähe des Busses (Magen anschwitzen)

Im Lokal wurde ein Küchenverweis erteilt und die Bestellung ignoriert Als letzter bekam Thomas sein Essen In Denkendorf angekommen war noch eine Abschlussfeier vorbereitet im Biergarten von Harry



Bis Bald zum nächsten Ausflug im VIP Shuttle

W.H.

DAS BESTE AUS 30 JAHREN FZS JOURNAL

FIT DURCH TURNÜBUNGEN!
ÜBUNGSVORSCHLÄGE FÜR SIE UND IHN:

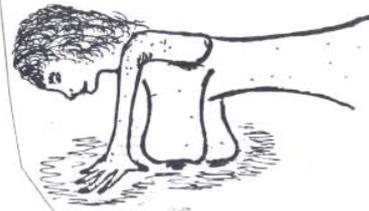


1982

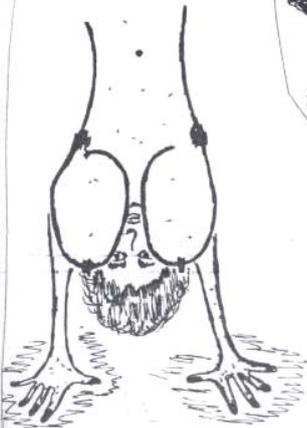
Rolle vorwärts



Rolle rückwärts



Liegestütz

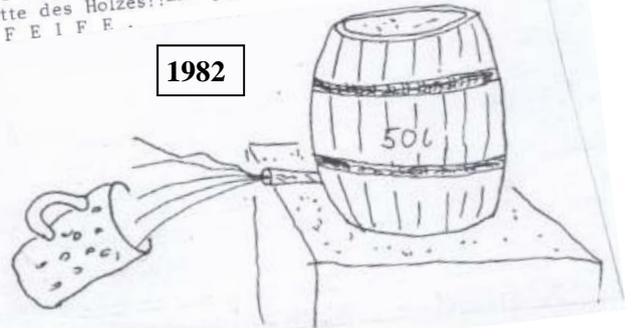


Handstand

Bocksprung
Diese Partnerübung durfte nicht abgebildet werden. Wird aber im nächsten Training vorgeführt!

Durch 2 - 3 kurze, trockene Schläge mit dem Holzhammer, entjungferte Herr T.K. den Bottich (Obwohl seine Gattin anwesend war, mußte der alte Dackel den starken Mann markieren, weil irgendwo noch ein jüngeres, weibliches Wesen herumlungerte.)
Lässig lächelnd sagte er, daß es angezapft wäre. Er nahm den erstbesten Krug und siehe da !!!!! Das Bier floß nicht aus dem Hahn, sondern aus der Mitte des Holzes! --- Im Faß steckte die P F E I F F .

1982



INTELLIGENZTEST

1982

Was stellen die Bilder dar?
Auflösung und Benotung auf Seite 18

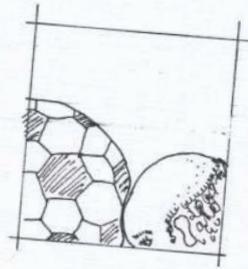


Bild Nr. 1

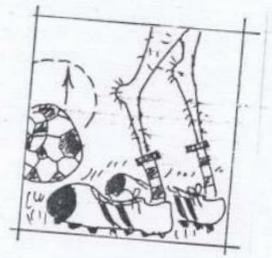


Bild Nr. 2



Bild Nr 3

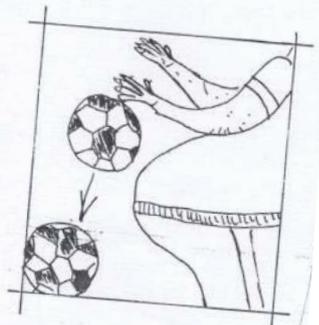
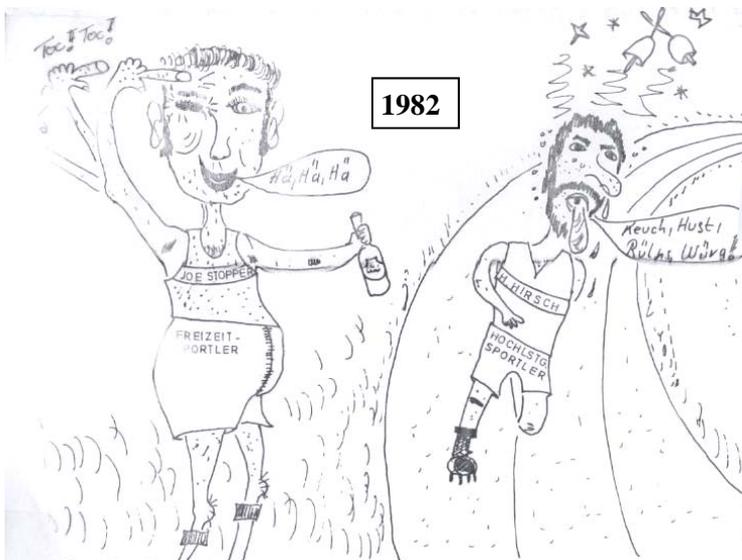


Bild Nr. 4

Auflösung des Bilderrätsels auf Seite 16:

- Bild Nr. 1 : Jörre beim Kopfball
- Bild Nr. 2 : Roger beim Dribbling
- Bild Nr. 3 : Herr Göbele beim Spannen
- Bild Nr. 4 : Andy oder Kadi beim Pellen

1982



Die Supernasen



1983

Der dringende Appell von
SPEINER ROHN : (Siehe Bild)
Bringt endlich den Softball her
und zieht den Kadi aus dem Verkehr !!!



1984

Leitsatz Saison 1986

"VERSTÄRKUNG DER ABWEHR"



mit Substanz beim Interview
...läuft.

Der Geheimtip im Körschtal
und auf den Fildern:
Spann dich mal richtig
aus, bei KADIBÄR
und WINNIMAUS !

1984



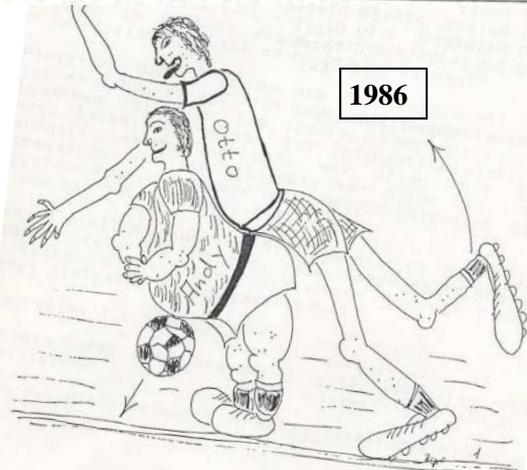
1986

So kann man den
langweiligen Gymnastikteil
auch verbringen.



1986

Andy stoppt den Ball und
läßt Otto elegant auflaufen.



Verhalten eines Freizeitsportlers im Walsertal

1987

1. Bei der Anreise wird profihafte Verhalten verlangt, Amateure sollten ihr Training fortsetzen.
2. Bei Erreichen der Hütte werden die Beifahrer gebeten solange auf den Plätzen zu bleiben, bis sich alles dreht.
3. Serviert wird vom Hocker wie auch vom Boden.
4. Mitgebrachte Getränke dürfen nur in Gesellschaft des Hüttenwartes eingenommen werden.
5. Niemand darf den Raum nüchtern verlassen, nur um Verstärkung zu holen.
6. Beim Spagettiessen haben sich alle zu beteiligen einzige Ausnahme, man nimmt kurzfristig eine Auszeit.
7. Beteiligung aller an der Wanderung ist Pflicht, das hebt die Mannschaftsmoral.
8. Der Einkehrschwung muß durch eindeutige Handzeichen angekündigt werden.
9. Zu frühes verlassen des Lokales ist unsportlich, es wird mit Strafzeit geahndet.
10. Erst wenn jeder uns kennt können die ersten Sitzplätze abgetreten werden.



1989

Verhalten eines durchschnittlichen Freizeitsportlers bei einem Hüttenabend im Walsertal

1992

- nach 2 Fl. Bier: fängt an zu lachen, redet gern und singt. Gesicht wird glänzend.
- nach 4 Fl. Bier: lacht und gröhlt. Gesicht errötet stark. Augen werden größer.
- nach 6 Fl. Bier: Sprache wird undeutlich, affenartiges Grinsen. Augen fallen fast heraus. Gang wird schwerfällig, fordert Kollegen zum Ringkampf auf.
- nach 10 Fl. Bier: Konzentration ausgeschaltet. Sprache sehr feucht und lallend, grinst nicht mehr. Augen sind wieder kleiner, aber glasig. Gang - Neigungswinkel 20 Grad.
- nach 15 Fl. Bier: Spricht alle Fremdsprachen, starker Speichelverlust, pißt fortwährend, Atem heiß und bläulich, bei offenem Feuer Explosionsgefahr.
- nach 20 Fl. Bier: Kennt keine Mitmenschen mehr. Total gehbehindert, Hosenboden stark riechend, sämtliche Speisereste überlaufend.



1986

"KREISEL-WINNI" im Fußballwirbel. Da haut's dich um, da mußt du mit. Der kennt auch vor deiner Wade 100%ig keine Gnade!!



1990

Radltour 26.-29. August 1993

Tauber Rap!

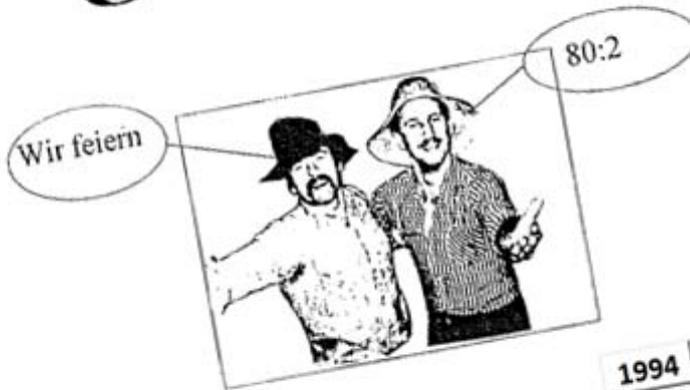
He, Ihr Leute hört gut her,
 wir woll'n Euch was erzählen,
 was wir erlebt auf unserer Tour,
 könnt Ihr von uns jetzt hören:
 Im Taubertal da geht's lustig zu,
 & Frauen sorgen für Stimmung im nu.
 Da wird gekichert und gelacht —
 das Radeln keine Mühe macht.

Refrain: Tauber hin und Tauber her,
 das Radeln ist ja gar nicht schwer.
 Da kährst Du treppeln wie ein Depp,
 ja das, das ist der Tauber Rap!

Hama Köster war stets vorne dran,
 die Heute folgte ihr sodann.
 Sie legte los, so wie ein Blitze,
 trotz Steigung und teilweis' auch Hitze.
 Unterwegs gab's öfters 'nen heißen Strip,
 das brauchten wir einfach auf unserem Trip.

Refrain: Tauber hin und Tauber

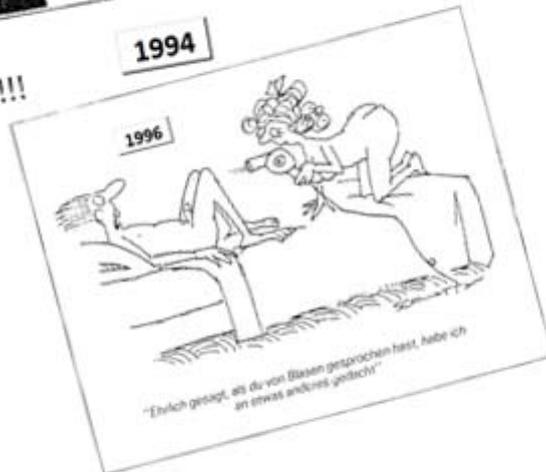
Einladung



und hoffen Ihr seid auch dabei !!!!!

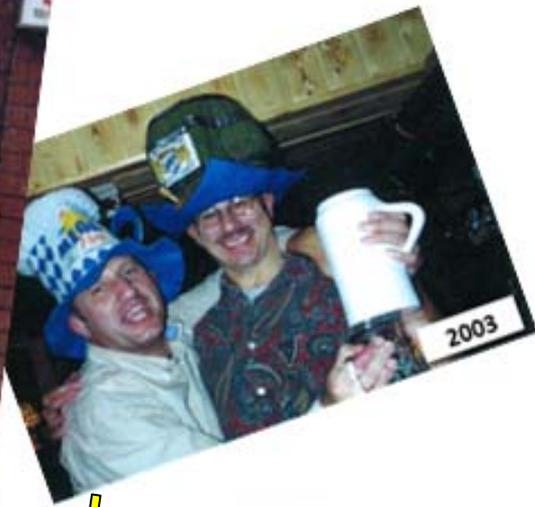
Elch-Schmidt Denkendorf
 sucht verschiedene BMW's
 für diverse Überschlüge.
 Bevorzugt schwarze Modelle.
 Mitfahrgelegenheit vorhanden.
 Angebote an die Redaktion.

1997



Bieten Geleitschutz bei der Heimfahrt aus der Krone.
 Überlisten jede Polizeistreife.
 Referenzen Norbert L.
 Anfragen an Harry und Reiner

2002



für Abgezockte

2005



Gaggi "gibmirnocheinBier" Strauß
und
Harry "bringmiraucheinsmit" Reinelt

2007



Es war einmal ... und ist bis heute Freizeitsport

Es begab sich so, dass zur gleichen Zeit in zwei Köpfen die gleiche Idee reifte. Sportler sollten nach ihrer Karriere nicht in der Bedeutungslosigkeit oder auf ihrem Sofa verschwinden, sondern ihrem Sport in lockerer, Stress freier Freizeitsport-Atmosphäre fröhnen können. Als sich die Beiden, Weis und Rapp trafen, gesellten sich noch ein paar Handballer Spohn, Keller und Gröber dazu. Auch sie hatten sich schon Gedanken gemacht. Altersteil, oder Sport ohne Reue.

Nach lockeren Sondierungsgesprächen wurde es bei einem emotional geführten, ultimativen alles entscheidendem Treffen auf den Punkt gebracht. Es sollte eine neue Gruppe gegründet werden: „Männer zweiter Weg“, „Jedermann“ oder wie damals IN: „Trimm dich“. Was wollen uns diese Namen sagen? Scheiße, oder? In einer allerletzten Diskussion in der Nacht vom 28.03.1980 auf den 29.03.1980 wurden die Hardliner davon überzeugt, dass man mit diesem Gruppennamen auf eine Invaliden- und Rentnerebene reduziert wird. Ein Name, mit dem sich die Leute assoziieren und der in die moderne Zeit passt, musste gefunden werden. Plötzlich, wie vom Blitz getroffen hatte Rudi die Vision...tatata

FREIZEITSPORT

Zeitlos und bis heute gültig unser Logo, Markenzeichen und Lebensinhalt.

„DER Freizeitsport“, war geboren !!!

Nun konnte es nicht schnell genug gehen, Mitglieder mussten her, was auch in rasantem Tempo gelang. Das erste Training fand bereits im April 1980 statt. Unter Kanonendonner wurde die ersten Hochzeiten gefeiert. Dazu ein Storch geschweift, der auf keiner Hochzeit mehr fehlte. Der FZS hatte Anziehungskraft, binnen kürzester Zeit waren es an die 20 Mitglieder. Den harten Kern bildeten zunächst die Handballer, dazu gesellten sich Turner und



Fußballer. Im Laufe der Zeit kamen dann auch einige bis dato Nichtsportler dazu, die aber schnell integriert wurden. Rudi nahm sich gleich aller Ämter an: Trainer, Sprecher, Kassier und Entertainer. Heute würde man von Amtsanmaßung sprechen. Er war voller Tatendrang. Der FZS war sein Baby. Er meldete den Freizeitsport bei sämtlichen Turnieren an. Fußball Freundschaftsspiele, die uns über Spiele unterm Fernsehturm bis ins Allgäu nach Wangen ins RISO-Land führten und selbst über die Landesgrenzen hinaus nach Rust in Österreich. Zur Halbzeit 2:1 geführt, dann 2 : 9 verloren. (Zu Risiken und Nebenwirkungen fragt ihr am besten Reiner und Harry) Ebenso wurden wir beim Faustballortsturnier und dem Vereinschießen angemeldet. 1986 wurde das erste internationale Bouleturnier gewonnen. Die 90zig-Jahrfeier der Turnabteilung mit einem Gaukinderturnfest, bei dem an die 1500 Kinder teilnahmen, wurde größten Teils vom FzS gestemmt.

Das 600 Mann- Bierzelt konnte erst aufgebaut werden, nachdem Beppo dem Fahrer von Schwabenbräu schriftlich seine in der Technikerschule erworbene Zeltbaumeisterlizenz vorlegte. Beim Zeltabbau konnte man abermals Beppos Weitsicht bewundern, alles wurde abgebaut und auf dem LKW verstaут. Außer die Zapfanlage, an der noch ein 30 Liter Fass hing. Diese stand einsam und verwaist auf der großen, weiten Wiese und wurde erst, ganz am Schluss bei einem letzten Aufbäumen aller noch Anwesenden, auch dem Fahrer, ausgetrunken. Besser gesagt, vernichtet.



Auch bei der 100Jahr-feier hatte der FZS sein enormes Potenzial zum Einsatz gebracht. Neben diesen Einsätzen ging auch der normale FZS-Betrieb, mit voller Freizeitverplanung weiter. Die Wehrsportgruppe Weis trug Sorge, dass vor allem die jüngeren Mitglieder sich für den Kampf ums tägliche

-von der Vergangenheit bis zur Gegenwart und darüber hinaus

Überleben bei Tagesmärschen und vollkommener Selbstversorgung 2 Tage weg von jeglicher Zivilisation, behaupten. Der Rest der Mitglieder wurde als wenig flexibel bezeichnet, was verständlicher Weise zu ersten Unmutsäußerungen führte. Die heute noch legendären Sommerfeste mit ihren unnachahmlichen Fassanstichen und die unvergesslichen Skatnachtsmittage auf Kadis Wiese, bleiben ebenso in Erinnerung, wie die ersten Weinverkostungen im Keller von Rudi. Wonach die Weinzähne schon als Separatisten bezeichnet wurden. Nebenbei wurde aber trotzdem der Sportbetrieb aufrecht erhalten. Es wurde bei sämtlichen Fußballturnieren gemeldet, wo man gegen so manche Profimannschaft deutliche Klatschen einstecken musste. Das lag auch an der damals üblichen Freizeitsporttaktik, dem berühmt berüchtigten 1 -1 - 9 System. Für nicht Eingeweihte: 1 Torwart, 1 Libero und 9 Stürmer. Auch innerorts wurde gespielt. Feuerwehr, Rathaus und Leichtathleten waren immer für spannende Spiele zu haben. Von der Dinkelacker Mannschaft wurde man auch zu einem Brauerfest eingeladen. Dort erfuhr man dann auch, dass Rudi nicht Weis mit Nachnamen hieß, sondern Gössele ! So Etwas oder Ähnliches hatte man schon immer vermutet. Oberseparatist mit falschem Namen. Es kam noch schlimmer. Zur damaligen Zeit war es üblich, an Geburtstagen, einen Kasten Bier mit ins Training zu bringen, dieser wurde dann während des Trainings getrunken. Sehr zum Unmut unseres H. Weis oder H. Gössele oder wie auch immer er sich nennen mochte. Er musste handeln, der FZS ging sonst unter. Er wandte sich an den Präse des TSV, Ricardo Silver. Ob diese Unterredung ebenfalls im Weinkeller stattfand, lässt sich rückblickend nicht mehr feststellen. Dem FZS jedenfalls flatterte ein Scheiben ins Haus, in dem mit einem Ausschluss aus dem TSV gedroht wurde. In einer eilends einberufenen Nachtsitzung holte Hel-



mut Haller zum Gegenschlag aus. Mit einer Liste aller FZSler, deren beruflichen Qualifikationen, Adressen und Telefonnummern, sowie die Dauer der TSV Zugehörigkeit und einer Menge guter Argumente pro FZS, kam es am Abend des 07.05.1985 zu einer Aussprache. Auf der einen Seite Weis, Gössele oder wie auch immer der jetzt hieß. Auf der anderen Seite Haller, Rapunzel und der spätere Torres. In der Mitte, Ricardo Silver, Schlichter und Richter zugleich. Es ging eigentlich alles ganz schnell. Den guten Argumenten der FZS-Delegation konnte sich Ricardo nicht entziehen und sprach einen weisen Schiedsspruch, der da lautete : einigt euch gefälligst selber. Es folgten Taten. Herr Weis Gössele trat aus dem FZS aus...und weil der Rest nicht gestorben ist, gibt es sie auch heute noch. Seit dieser Zeit herrscht Gewaltenteilung im FZS. Trainer, Sprecher und Kassier. Auf drei Nasen verteilt und nicht auf Eine. Nach diesem dunklen Kapitel Vereinsgeschichte gab es nur noch einmal eine Leidenszeit. In kürzester Zeit verstarben 3 FZSler. Kadi, Jupp und Micha. Keiner wurde 40 .



Seit dieser Zeit hält sich in FZS-Kreisen die Mär, wenn ein FZSler erst 40zig ist (und regelmäßig ins Training kommt) kann er sau alt werden.

Die Ausflüge gingen 15 Jahre lang ins allseits beliebte Walsertal. Dort war man in kürzester Zeit so bekannt wie in Denkendorf. Noch heute erzählen sich die Einheimischen viele Sagen und Legenden von den „crazy“ Denkendorfern. Da ist die Rede von so manchen Gelagen, Wartenden, mit einem Kotzeimer im Gepäck, Filme machen von der Gailtalerin, Holzsägen in Hotelspeisesälen, Wirtschaftskontrolldienst, Loch 19 schlafen, mit dem Fernsehsessel Aufzug fahren, schwofen mit Spiegel auf dem Schuh, Saunagänge, Mädels kennen ler-

nen spätere Heirat nicht ausgeschlossen, Hau hau ZZ-Top, Whirlpoolsessions, Wanderungen, Binokel im Fidelesbäck, unnötiger Bierfassanstich,



DJ im Steinbock, Tennisspielen, Weizenbier mit Achselhaaren, Mongelesfallen, Nagelbäumen, Biertransport im Kühl-VW-Bus, Stilleben mit von der Sonne beschienen Weinflaschen usw. Erst mit neuen Mitgliedern kam frischer Wind in den Club. Die Ausflüge hatten jedes Jahr ein neues Ziel, mit immer einem oder mehreren Events. Die FZSler sind mittlerweile Taucher, Rafter, Canyoningspringer, Hochseilkletterer, Quadfahrer, 24 Std. MTBler, Hausboot- und Kajakfahrer, Gletscherbegeher, Puscheljäger, Sommerskifahrer, Biathleten, Futsal Europameisterschaftsteilnehmer, Zocker und ganz normale Wanderer. Auf einer eigenen Homepage, bestens geführt durch Uwos, ist die Allgemeinheit immer informiert. Auch mit Traditionen wurde nicht einfach so gebrochen. So gibt es immer noch das FZS-Journal, das einst von Beppo (Zicko) ins Leben gerufen wurde, die Tombola zur Weihnachtsfeier, wie auch die Feier selbst. Wie schon gehört, den jährlichen Ausflug und das Treffen der FOM –Frauen gibt es immer noch. Das Fußballturnier das einige Jahre im Freien stattfand und jetzt wieder in der Halle ausgetragen wird, wie zu Anfang, oder unser Skatturnier und natürlich das gemütliche Zusammensitzen nach dem Training. Auch die Fußballleidenschaft ist geblieben, der vor allem während des Sommers gefrönt wird. Im Winter gibt es in der Halle Gymnastik und sämtliche Ballspiele.

Die Mitgliederzahl ist seit 30 Jahren nahezu kon-

stant bei ca. 20 Personen

Pläne für die Zukunft gibt es genug. z.B. Ausbau von Klein- Rimini mit Weinkeller, Dachwhirlpool mit Blick auf die Alb und Chippendalesessel im Aufenthaltsraum, Bau eines Fluxgenerators, Schlafzimmer in Klein- Rimini, immer ein Plopp-Bier im Kühlschrank. Jedes Jahr einen Ausflug, gute Spiele und viel Spaß. Der Redakteur bittet um Nachsicht ob der großen Sprünge durch die FZS Geschichte, die nicht ganz lückenlos erzählt werden kann. Viele Storys, die an langen, kalten Winterabenden in der Krone erzählt wurden, kennt ihr ja eh schon. Wenn nicht, dann sterbt ihr halt unwissend. Salve.

Cicero alias P.P



Freizeitsport steht hinter dem Konzept KR21 plus

In diesen Tagen schaut die Welt nicht nur nach Stuttgart, auch in einer kleinen schwäbischen Gemeinde kochen seit einiger Zeit die Wogen hoch. In Denkendorf formt sich massiver Widerstand gegen ein Projekt der Boulefreunde. Diese planen einen Ausbau des Platzes um acht weitere Boulebahnen, die unterirdisch angelegt werden sollen. So könne man auch bei schlechten Witterungsverhältnissen spielen, lautet die Meinung der Befürworter. Dem gegenüber steht das Projekt der Sportplatzschützer, die einem ertüchtigtem „Klein-Rimini“ den Vorzug geben. Ihr Projekt sei wesentlich leistungsfähiger, schrittweise umsetzbar und koste nur einen Bruchteil.



Einen vorläufigen Höhepunkt in den Auseinandersetzungen gab es, als im Herbst einige der Büsche zurückgeschnitten wurden.



„Wie sollen wir un-gesehen unsere Notdurft verrichten?“ so Gangolf Strauss. Unter dem Motto „Alle an den Tisch—alle Hände auf den Tisch“ tra-

fen sich die Sportplatzschützer, um ein Konzept für Klein Rimini -kurz KR 21 zu entwerfen. Außerdem fanden vor Ort die Montagsdemos statt. „Wir gehen hier nicht eher weg, bis die letzte Kaltschale gegen diesen Wahnsinn geploppt hat!“, so Uwo Palmer. Unbestätigten Berichten nach, sollen sich einige Sportplatzschützer auch angekettet haben.

Folgende Verbesserungen sieht KR21 vor:

- Selbstschaltendes Flutlicht montags
- Automatische Garagentore
- Illuminationseffekte
- Kracherl und Plopp-Flatrate
- Stiefelwaschanlage
- Polsterauflagen auf den Bänken
- Whirlpool
- Weinkeller
- Heimbringservice

Nachdem nun die Schlichtung die Fakten des Boule 21 –Konzeptes zutage gebracht hat, wurde mehr als deutlich, dass für so viel Steuergeld ganz Klein-Rimini ausgebaut werden könnte und noch Geld für einen VIP-Bus übrig bleibt. Deshalb fordern wir: Oben bleiben! Man kann auch auf dem Schotter und bei schlechtem Wetter bouldern. Wir beweisen das schließlich einmal im Jahr in den Ferien!



Mit dem MTB durch die grüne Hölle

Nachdem das MTB-Event in Bayern aufgrund Sponsoren Mangels abgesagt wurde, hatten wir uns eine Alternative gesucht. Am 21.-22. August starteten acht Mountainbiker beim 24h Rennen in und um den Nürburgring.



Die Anfahrt hatte es bereits in sich und erforderte gute

Nerven. Durch eine Veranstaltung wurde erst ab 18 Uhr Einlass ins Gelände gewährt, so die Theorie. Letztendlich wurde es aber 21 Uhr bis wir an unserem Standplatz angekommen waren. Unseren LKW konnten wir geschickt neben dem Radon-Werksteam platzieren, die Autos drum herum. So wurden schnell die Räder ausgeladen, das ganze Equipment verstaut und die Schlafplätze hingerichtet, denn im Eventcenter wartete die Nudelparty. Allerdings waren wir hiervon mehr als enttäuscht. Einmal

Nudeln mit Soße, Nachschlag kostete extra—das fing ja gut an.

Treu nach dem Motto: "Wer den Sauhag kennt,

braucht die grüne Hölle nicht zu fürchten" hatten wir uns seit der Anmeldung im Herbst vorbereitet. Bei Kaiserwetter wurde am Samstag der Startschuss gegeben. Mit einigen schnellen Runden (ca. 21 min für 8,3 km Gelände um die Nürburg und auf der Grand-Prix-Strecke) konnten wir uns unter den Top 10 der 32 gemeldeten 8er-Teams festsetzen. Außer einem kleinen Sturz bei der Transponderübergabe gab es keine technischen Probleme. Tagsüber extreme Hitze, jede Menge Staub und starker Gegenwind zehrte an der Kondition. Nachts war äußerste Konzentration angesagt, damit kein Unfall auf den technisch anspruchsvollen Geländepassagen bei absoluter Dunkelheit passierte.

Mit einer Klasse Teamleistung und eisernem Willen wurden die Strapazen bewältigt. Im Morgenrauen zeichnete sich eine kleine Sensation ab, man sollte das beste Hobbyteam hinter den Profifahrern werden.

So kam es auch am Schluss. Nach 64 Runden mit über 530 km in den Beinen sicherte wir uns den 5. Platz in der Gesamtwertung und sogar den 2. Platz in der Altersklasse.



UC

Geschichten aus dem Nähkästchen Der verfluchte Montag

Es trug sich folgendes vor nicht all zu langer Zeit, in einer Garage neben einem Kugelspielerhaus, weit ab von der Zivilisation zu.

Man erzählt sich, dass sich dort, einmal in der Woche Montags mysteriöse Dinge zugetragen haben. Es wurden vier Gestalten beobachtet die sich, wenn die Sonne am Horizont verschwand und die Nacht herein brach, in einer Garage trafen. Sie kamen zum Teil auf ihren Bergbüffeln und zum Teil mit Oktankapseln auf vier Rädern. Zuerst trafen sie sich mit anderen Gleichgesinnten, mit denen sie auf einer Wiese einer Lederkugel hinterher ranntüchtigung. Anschließend sie über dem Feuer grill-



ten, vermutlich diente dies einer Art Leibeser-saßen sie zusammen und aßen gefüllte Därme, die ten.

Als dann nun endlich zu fortgeschrittener Stunde alle bis auf die so genannten „Fanta4Flux“ verschwunden waren, begab sich folgende, auf Erzählungen basierende Geschichte.



Die Fanta4Flux verschwanden mit ihren Bergbüffeln in der Garage und das Tor schloss sich hinter ihnen. Ab diesem Zeitpunkt teilen sich die Meinungen. Die Einen erzählen sich, dass sie flüssiges Gold aus Gerste herstellten, die Anderen sagen, dass sie ein solches flüssiges Gold dort vernichteten, aber am wahrscheinlichsten ist es, dass sie eine Maschine bauten, wozu sie dieses flüssige Gold benötigten.

Die Stunden vergingen und man hörte heftig geführte Fachgespräche in denen immer wieder die Worte „Fluxkompensator“ und „Zeitloch“ zu hören waren, meistens mit einem anschließenden lauten synchronen Ploppen und Zischen. Manchmal sprachen sie auch von einer Doloreen oder Doloris vielleicht war es auch eine DoLorean. Ab und an öffnete sich das Tor und es kam einer der Fantas heraus und goss eine gelbliche Flüssigkeit, die mit jeder Stunde immer heller wurde (wohl ein Abfallprodukt, das sich beim Bau der Maschine bildete) an die umliegenden Sträucher, dann verschwand er wieder und das Tor schloss sich hinter ihm. Bis in die frühen Morgenstunden (so konnte man es ihrem Online Tagebuch entnehmen) diskutierten sie über neue Ideen und deren Umsetzung und wenn sie nach Hause gingen, galt die eiserne Regel „dicht halten“ auch wenn man auf dem nach Hause Weg von den Sheriffs angehalten und ausgefragt wurde.

Nun begab es sich eines Montags, dass sich die Vier wieder trafen. Es war eine kalte frostige Nacht, die Sonne hatte das Land schon lange verlassen und die Blätter der Bäume färbten sich bunt. Zudem sei angemerkt, dass es sich nicht um irgendwelche unerfahrenen Hobby Handwerker oder an Demenz erkrankten Stammtischbrüder handelte, sondern um Koryphäen auf ihren

Gebieten, nämlich um einen Quantenvermesser, einen Indexieringenieur, einen Fluxprogrammierer und einen Sterntechniker. Aber in dieser Nacht war alles anders.

Es begann wie immer, doch auf einmal sah man bunte Lichter flackern und man hörte jauchzende Stimmen, die nach einem synchronen Ploppen und Zischen versiegtten, und dann... ja dann war Ruhe eine unheimliche Stille machte sich breit. Was war geschehen? Die Maschine war fertig! und die Fanta4Flux hatten sich wohl auf Zeitreise begeben, aber sie hatten völlig vergessen, dass an diesem Abend die Zeitzone verschoben wurde (Winterzeit) und sie somit in ein Zeitloch reisten aus dem sie nicht mehr heraus kamen. Seitdem waren die Vier in der Garage nicht mehr gehört und gesehen worden. Traurig, traurig.

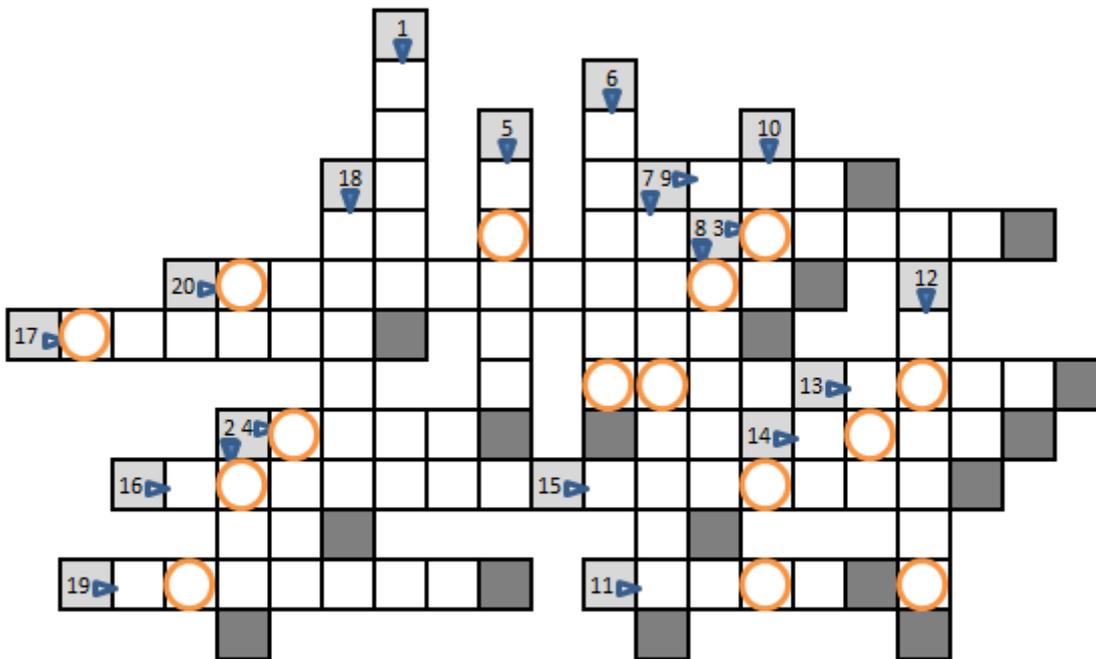
Aber vielleicht wenn die Sonne wieder ins Land zieht und mit ihren Strahlen unsere Leiber erwärmt und die Blätter der Bäume wieder ergrünen und die Zeitzone abermals verschoben wird (Sommerzeit), ja dann vielleicht finden Sie wieder aus ihrem Zeitloch zurück in die Garage. Wenn dies wirklich geschehen sollte, dann stellen sich Fragen über Fragen: Wie sehen sie wohl aus? Was haben sie erlebt? Wie lange reichte das Flux?

Wenn ihr diese Geschichte nicht glaubt, dann überzeugt euch doch selbst und kommt zum ersten Lederkugeltraining der Freiluftsaion 2011 und ihr werdet sehen was in dieser Nacht passiert.



Denkendorf (dpa) Unbestätigten Berichten zufolge versucht Harald R. in einem geklauten Delorean dem Phänomen des Zeitsprungs auf die Schliche zu kommen. Irgendetwas muss es geben, damit die Fanta4 zwischen Montags 22 Uhr und Dienstag 2 Uhr nicht müde werden. Vermutlich wird er es im Jahr 2010 nicht mehr heraus bekommen!

Kreuzwörterrätsel für FZSler



Lösung:



7 3 16 14 20 13 11 4 12 8 6 5 15 19 17

Gesucht sind die Namen der FZSler.

1. Puscheljäger hat günstig Titan-Schrauben abgegeben.
2. Veranstaltet jeden Montag „Hocker-durchhalte-Kurse“: Wie kann ich länger hocken? Der Weg zum Erfolg!
3. Ich geh lieber in die DragBar.
4. Drücke Senftuben aller Art aus. (Schutzkleidung empfohlen)
5. Zünftiger Biergartenwirt tritt der Fluxer-Innung bei
6. Smutje erfindet Freestyle-Bauernfrühstück in der Bootsküche
7. Baue überdimensionale Holz-Spiele für alle Feierlichkeiten. (auch Bier-schuka-Rutsche)
8. Handle immer noch mit Restbeständen an Kaffee-Tassen
9. Arbeitsscheuer Süßblut-Sportler mit Kristallklarem Durst.
10. E-Mail Service für Einsteiger: „Wie maile ich meine Kumpels zu?“
11. Retter der durstigen Seelen – oder – in der Not isst er die Wurst auch ohne Brot
12. Kennt alle Spaghetti -Rezepte
13. Festplatten Dealer mit Computer Wahnsinn.
14. Veranstaltet illegale Kartrennen auf dem Hochwurzen
15. Fels in der Brandung
16. Schicht-Fluxer von der Alb vertreibt FZS-Outfits in allen Größen
17. Dreckiger Sauhag-Biker heiratet sauberes Mädchen.
18. Wurstsalat-Junkee gibt sich die Kracherl-Kanne
19. Spielkasino Claudius - heimliche Pokerturniere im Wohnzimmer
20. Vereinsheim der Freizeitsportler

H.R.

Skatturnier 2010 oder was machen wir am 23.12.

Am 13.11. war es in diesem Jahr wieder soweit, wir spielten den Meister im Preisskat aus.

Man traf sich um 13 Uhr in der Krone. Nach kurzer Begrüßung wurden die Spieler den vier Tischen zugelost. Insgesamt 11 Spieler versuchten ihr Glück. Schon nach der 1. Runde gab es bis zu 1000 Punkte Differenz, dies lies sich in der zweiten Runde nicht mehr aufholen.

Wieder einmal hatte Robert das beste Spiel - gepaart mit Glück - eine unschlagbare Kombination. Spiel mit drei Buben, Dusel mit dem Dabb', gewonnen mit 61 ! Was soll man da noch sagen? Für Uwe stand schon nach der ersten Runde fest: „Beim Weihnachtsskat am 23. Dezember schmücke ich meinen Christbaum!“

Martin startete in Runde zwei noch mit Unterstützung seines Sohnes eine gnadenlose (fragt mal Reiner) Aufholjagd, jedoch trotz aller Mathematik wollte der Sieg nicht her. Es wurde der zweite Platz. Auf Rang drei folgte Harry mit zwei fast gleich starken Durchgängen. Die vollständigen Platzierungen seht ihr unten. Das nächste Turnier findet am 05.11.2011 statt.

Robert	2434
Doc	2175
Harry	1940
Reiner	1897
Petz	1596
Uwe	1462
Hartmut	1307
Howy	1255
Ritchie	1106
Winni	927
Axel	915



Do. 23. Dezember	Fr. 24. Dezember
Einkaufen 20:00 h Weihnachtsskat Krone	Heiliger Abend
<i>Christbaum schmücken</i>	

10 DINGE DIE SIE WISSEN SOLLTEN ÜBER DEN...

1 Der Dienstälteste Freizeitsportler ist unser EX, Smash, Die Katze Reiner Spohn.

2 Man könnte sagen, wie kein zweiter Verein und in aller Munde kümmert sich der Freizeitsport um Integrationspolitik. Aktuell stehen 19 Mitglieder auf unserer Liste. Davon haben 9 Personen kurze Wege, denn sie leben in Denkendorf. 10 Personen wohnen außerhalb: So ist Nellingen, Harthausen, Reichenbach, das Remstal und sogar Gutenberg vertreten. Die Sportler scheuen keine Mühen, um montags ihrem Sport zu frönen.



3  Ende 2001 war es soweit, der Freizeitsport hatte eine eigene Homepage. Seitdem zählten wir über 52.000 Seitenzugriffe. Die Anmeldungen zum Fußballturnier laufen komplett online und in der Shoutbox kann jeder seinen Senf dazugeben. Im digitalen Zeitalter nicht mehr wegzudenken.



Freizeitsport

4  **Aprèskneipen:** Nach dem Wintertraining gehört der Wursti, das Tellerschnitzel oder die Woiza genauso dazu wie ein Badener zu Württemberg. Zuerst weilte man im Bären, dann in der Sporthalle bei Manne. Später kam das Waldhorn und aktuell hält man in der Krone die Fahnen hoch.



6 Im Jahre 2007 hat sich eine Mountainbike Gruppe gefunden. Nachdem Petz, Gaggi und Friedl immer wieder zusammen geradelt sind, hat man sonntags um 10 Uhr einen festen Treffpunkt am Freibad vereinbart. Bei drei 24h-Mountainbikerennen nahm man bereits teil:
Steindorf 2008 + 2009
Nürburgring 2010
Wer hat Lust?

- FZS-Präsidenten**
- Rudi
 - Jörre
 - Dieter
 - Axel
 - Reiner
 - Harry
- 7**

5

Ausflüge: Schon immer sind die Freizeitsport Ausflüge etwas Besonderes und fester Bestandteil im Kalender.

Walsertal Bregenz Sautens Nancy
 Gardasee Zell am See Antholz Mallorca
 Prien / Chiemsee Bad Tölz
 Schladming Füssen München Saverne

Tauchen Wandern Hochseilklettern Rafting
 Quad Kajak Cayoning Puscheln

Wer schafft es die Jahre richtig zuzuordnen?



8 Google Gibt man „Freizeitsport Denkdorf“ in die Suchmaschine ein, so erhält man 991 Ergebnisse. Wollt ihr „Hocker“ oder „Bälle“ kaufen, einen „Fluxkompensator“ bauen oder wissen, wie man Spaghetti kocht, all das ist verlinkt!

9 Kleinrimini:

Rimini ist eine Stadt an der italienischen Adriaküste in der Emilia-Romagna mit 141.505 Einwohnern (Stand 31. Dezember 2009) und Hauptstadt der Provinz Rimini. Sie ist heute ein Zentrum des Badetourismus. So steht es in Wikipedia.

Was das Internetlexikon nicht weiß, dass bei uns Reiner Namensgeber für „KleinRimini“ ist. Reiner hatte im Baumarkt die Lichterkette und den ersten Gasgrill gekauft. So konnte man montags nach dem Training die gemütliche Atmosphäre vor der Garage genießen und fühlte sich irgendwie wie im Urlaub. Kein Wunder also, dass manche Zeitgenossen nicht mehr den Weg nach Hause gefunden haben...

10



Kleinrimini: Dienstag früh um 3:15 Uhr

Rätsel-Tatort – Klein Rimini

Es ist Montag, die Zeit vergeht wie im Flux, und wieder hält die AG ihre Aktionärsversammlung ab. Sie sind im inneren der Garage. Die Kirchturmuhren schlägt schon wieder. Es wird doch nicht schon 2 Uhr sein. Alle noch verbliebenen Aktionäre zeigen nun ein „T“ mit den Händen. Die „T“ Markierung steht für „Timemachine“. Los, starten wir den Fluxkompensator, ich verpetze euch auch nicht. Das Garagenlicht erlischt, der Fluxkompensator leuchtet in allen Farben. Was für eine Show – yeah! Plötzlich klopft es am Garagentor, denn da will noch einer mitreisen. Ob bereit oder nicht, die Reise geht los. ----- w u s c h ----- wir landen mitten in Louisiana. Wir sind zu dritt, es ist sau kalt. In drei Nerzmäntel gehüllt, schleichen wir durch das Getho, maskiert mit großen schwarzen Hüten. Wir suchen eine Bar auf, um Durst und Hunger zu stillen. Auf der Karte steht Pommes mit Majo. Er reagiert gereizt. -- Ich habe großen Hunger --. Aus der Küche schreit Lothar: Al dente müssen die Spaghetti sein und mit Oliven. Aus den Boxen erklingt heiße Musik. An der Stange tanzt ein geiles Hühnerbrüstchen mit Hasenohren, sie ist unser Favorit. Chinesin war sie nicht. Ihre Haut war weich wie Wax, elegant glitt sie die Stange auf und ab. Juhuju, er genießt den Augenblick. Die Musik wird leiser, sie blinzelt uns zu. Der Gewinn ist uns sicher. Im Unterbewusstsein dringt eine unangenehme Stimme an mein Gehör: Thyssen, Thyssen! ** wir müssen zurück ** ----- w u s c h ----- wir landen wieder in der Garage, alle lachen. Aber bei diesem Gag gibt es nichts zu lachen. Ein letztes Gruibinger Plopp-Plopp-Plopp hauwech!!! 4.11Uhr schnell nachhause, bevor es wieder hell wird.

Ritchi, Uwe, Dietmar, Winni, Hörthy, Axel, Doc, Nobbe, Thomas, Howy, Petz, Harald, Juergen, Louis, Joerre, Reiner, Gaggi, Dimi, Oli

Alle 19 FZSler sind in diesem Text versteckt. Finde sie heraus.

z.B. Stefan: *In einer Schatzkiste fand ich Gold.*

H.R.

Poker - Turnier 2010

In diesem Jahr traf man sich zu zwei Pokerabenden: einmal in Kleinrimini, einmal in der Claudiusstraße.

Es waren wieder spannenden Spiele dabei und schlussendlich musste Dimi den Pokal an **Reiner** abgeben. Er sicherte sich den Titel und darf sich bis nächstes Jahr im Sommer Meister der FZS-Zockerfreunde nennen.



MEISTER

HOCKER

Name	von 46 x (07)	von 40 x (08)	von 42x (09)	von 39x (10)	2008	2009	2010
Briegel , Richard	9	4	35	28	4	11	5
Cerny, Uwe	43	38	34	38	12	14	36
Gleich, Dietmar	22	23	7	4	-	-	-
Hammer, Winfried	45	40	41	29	8	2	-
Hörth, Jürgen	24	27	27	22	-	2	-
Käther, Axel	6	2	1	-	1	-	-
Knöll, Martin	24	22	22	25	10	5	7
Lang, Norbert	18	17	25	19	1	6	2
Nedel, Thomas	-	23	33	21	1	1	1
Oswald, Dieter	-	-	-	-	-	-	-
Perwolfinger, Peter	36	34	33	34	28	27	21
Reinelt, Harald	42	22	21	15	29	37	26
Reinelt, Jürgen	17	-	5	9	-	-	19
Rist, Jürgen	10	2	6	-	2	-	2
Schmidt, Jürgen	18	14	23	19	1	-	-
Seel, Frank	5	-	-	-	-	-	-
Spohn, Reiner	30	22	25	14	28	29	22
Strauß, Jürgen	24	9	-	13	18	12	22
Tsatalpasidis, Dimitrios	43	37	39	38	33	36	17
Wetzel, Oliver	8	8	9	9	-	-	-



In diesem Jahr gibt es beim Trainingsmeister eine Doppelspitze! **Dimi** und **Uwe** teilen sich den Sieg mit 38 von 39 möglichen Trainingsstrichen. Respekt!

Dahinter kommt Petz mit 34 x und Winni mit 29x

Anders sieht es beim Hocker aus. Hier ist **Uwe** unschlagbar mit 36 Hockerstrichen auf Rang 1, dann kommt erst einmal eine Weile nichts!

Auf Platz 2 landete Harald mit 26 Strichen und auf Platz 3 ebenfalls eine Doppelbelegung: Reiner und Gaggi mit 22 Strichen.

Das Allerletzte: Der Freizeitsport Kleinanzeiger



Komme auch in Ihre Küche!
Ichprobieralles@nedel.com



SSB Self Service Bus Shuttle

Sie suchen einen **** Sterne Bus für Ihren Betriebs- oder Vereinsausflug? Dann kann ich Ihnen helfen. Modernste Technik selbstverständlich.
steigblosnichtein@dimi.de



Illuminationskünstler

haben noch freie Termine.
Wir hüllen Ihre Party ins rechte Licht. Ob Weihnachten, Silvester, Ostern oder Halloween... ihre Gäste werden staunen.

Flux@partylight.com



Blase auch für Sie!

Schiri , w, 110/60/90 pfeift auch ihr Hobby-Turnier.
Gemeinsames Duschen mit Abseifen u. Bücken inbegriffen.
Ruf mich an! 08000 / 69 69 69



Rezeptvorschlag:

Man nehme ein MTB, verstaue die Luftpumpe hinten im Trikot, saufe 2-3 Weizen, heize damit über Stock und Stein und reiße den Lenker hoch. Drehe sich im Flug auf den Rücken, lande auf der Luftpumpe—krach ! Fertig ist das Gericht!

Sparibs@
praese.de



Wurstsalat Wettessen

Alteingesessenes Denkendorfer Lokal sucht für montags noch echte Herausforderer, die unsere Riesenportionen verdrücken können. Heimweghilfe wird gestellt. Nachfragen bei

Einsschaf-
fichnoch@heubach.de

PUSCHELJAEGER

WANTED

FÜR UNSERE LEGENDÄREN PARTYS SUCHEN WIR STÄNDIG FOTOGRAFIEREN, DIE UNSERE BUMMIS INS RECHTE LICHT RÜCKEN.

IHR SOLLTET ÜBER KLEINE UNAUFFÄLLIGE FOTOS VERFÜGEN, BEI DER ARBEIT UNERMÜDLICH UND TRINKFEST SEIN.

BEI INTERESSE HELFET EUCH UNTER PUSCHEL@IGLUAT



Impressum

Themenvorschläge und Anregungen sind selbstverständlich jederzeit herzlich willkommen. Bitte schreibt eure Artikel schon während des Jahres. Es wird alles gesammelt und ist bei Redaktionsschluss so schnell in druckbare Form gebracht. (hat bis jetzt noch nie geklappt!)

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt:

Harry, Winni, Petz, Jürgen, Uwe, Louis

